

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Agenten nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 12 Pfg., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pfg.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeit
20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 33.

Dienstag, den 25. März 1902.

68. Jahrgang.

4500 M.

Stadtkassengelder am 1. April d. J. mündelsicher auszuleihen.

Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Bechluss.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Morig**

Frankreichs und Rußlands Aktion gegenüber dem englisch-japanischen Schutz- und Trugbündnisse.

Bei dem Bekanntwerden des englisch-japanischen Ver-
trages vom 30. Januar 1902 hatte alle Welt die Ueber-
zeugung, daß dieses Bündniß Englands und Japans
gegen die Eroberungsgelüste Rußlands in Ostasien und
gegen das Bestreben der russischen Regierung gerichtet sei,
China zu bevormunden und Korea unter seinen Einfluß
zu bringen. Dieser Vertrag war ein diplomatischer Schach-
zug der englischen Politik in Ostasien, und man war
schon lange darauf gespannt, welche Gegenaktion die ge-
wandte und zielbewußt arbeitende russische Diplomatie
dieserhalb in Szene setzen werde. Nun, die Antwort auf
die Bekanntgebung des englisch-japanischen Bündniß-Ver-
trages ist soeben durch eine offiziöse von der französischen
und russischen Regierung herrührende Note gegeben wor-
den. Es wird dadurch zugleich bewiesen, daß der franzö-
sisch-russische Vertrag sich keineswegs nur auf die Wahr-
nehmung der Interessen Rußlands und Frankreichs im
Orient, sondern auf die Sicherung der Interessen beider
Großmächte in ihrer gesamten Weltstellung und beson-
ders auch in Ostasien bezieht. Frankreich und Rußland
behandeln ihre Interessen in China vollständig gemeinsam,
es geht dies aus der neuesten Rundgebung der Wahr-
nehmung der beiderseitigen Interessen im chinesischen
Reiche deutlich hervor. Die diplomatischen Vertreter
Frankreichs und Rußlands haben nach der Note der
„Agence Havas“ am 19. März d. J. gleichzeitig und
gleichlautend allen Mächten, die das Protokoll von Peking
vom 7. September 1901 unterzeichnet haben, die Er-
klärung abgegeben, daß die verbündeten Regierungen von
Frankreich und Rußland von dem englisch-japanischen
Vertrage, soweit er den status quo und den allgemeinen
Frieden in Ostasien, ferner die Unabhängigkeit Chinas
und Koreas und den freien Handel und die Industrie
aller Nationen mit diesen Ländern schützt, völlig be-
friedigt sind, da dieser Vertrag ja die Grundsätze enthalte,
welche selbst die Grundlagen der französischen und
russischen Politik sind und dadurch eine Garantie für die
speziellen Interessen Rußlands und Frankreichs im Orient
bieten. Gleichwohl sind aber Frankreich und Rußland
nach dieser so sanft anhebenden Note gezwungen, ihrer-
seits den Fall ins Auge zu fassen, wo eine angriffsweise
Aktion der bethelligten Mächte oder neue Wirren in China
zu einer Bedrohung der Interessen Frankreichs und Ruß-
lands werden können, und für diese Fälle behalten sich
die verbündeten Regierungen Frankreichs und Rußlands
vor, auf Mittel zum Schutz ihrer Interessen bedacht zu
sein. Das heißt mit anderen Worten, Rußland und
Frankreich wollen eine Gegenaktion in Szene setzen, wenn
England und Japan in China und Korea im Trüben
fischen und dort Vortheile für sich allein einheimen
wollen. Nun, in demselben Verdachte steht Rußland bei
England und Japan, denn Rußland hat noch immer die
Mandschurei, die nördlichste Provinz Chinas besetzt und
macht auch keine Miene, dort seine Truppen zurückzuziehen.
Der Sinn der diplomatischen Rundgebungen Rußlands und
Frankreichs ist aber offenbar der, daß man in der hohen
Politik nicht mit Worten, sondern mit Handlungen und
Thatfachen rechnen muß, und daß der englisch-japanische
Vertrag keineswegs Rußland befriedigt, wie es im ersten
Theile der Note heißt, sondern daß Rußland darüber ein
Unbehagen empfindet, und daß es dieserhalb seinen freun-
dlichen Bundesgenossen Frankreich veranlaßt hat, mit diesem
gemeinsam in Ostasien gegenüber etwaigen Uebergriffen
Englands und Japans Stellung zu nehmen.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend Vorm. 10 Uhr
versammelten sich die oberen Klassen der Stadtschule in
Gegenwart der Vertreter der königlichen und städtischen
Schulbehörden, der beiden Geistlichen, des Lehrerkollegiums
und vieler Eltern in der Turnhalle zur feierlichen Ent-

lassung der Konfirmanden (29 Knaben und 48 Mädchen).
Nach Gesang und dem Verlesen des 23. Psalm hielt
Herr Schuldirektor Schulze eine Entlassungsrede über den
am Altarplatz der Stadtkirche stehenden Spruch Ebr. 13, 8:
„Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in
Ewigkeit.“ Seine tief zu Herzen gehende, für die ver-
schiedensten Lebensverhältnisse sichere Handhaben gebende
Rede saßte Herr Direktor zusammen in die Worte:
„Christus, euer Führer durchs Leben hin ins himmlische
Jerusalem. Erkennt sein Reich, das ihr täglich schaut, und
folget dem Meister, der auch die Feste baut, wenn ihr
ans Ziel gelangen wollt.“ Zum Schlusse sprach Herr
Pastor Sieber ein ergreifendes, inbrünstiges Gebet. Am
Palmsonntag wurden 46 Knaben und 65 Mädchen von
den Herren Geistlichen und Lehrern von der Schule aus
zur Konfirmation in die Kirche geleitet. Hier legte Herr
Superintendent Hempel seiner Konfirmationsrede den
Spruch Kol. 2, 6 zu Grunde: „Wie ihr nun angenommen
habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm.“
Mögen die Neukonfirmanden jederzeit bedenken, was ihnen
Gott in Christum Jesum gegeben, und was sie ihm dafür
schuldig sind.

Am Sonnabend Abend fanden sich die Mitglieder
des Vereins „Glück zu“ mit mehreren Gästen im Stern-
saale zu einem Abschiedskommers zusammen. Zwischen
den neuen Alten Herren und den aktiven Mitgliedern
wurden herzliche Abschiedsworte gewechselt und auch von
den Gästen wurden Trinksprüche ausgebracht, zwischen
denen manch Burleskenlied ertönte. Den Scheidenden
rufen auch wir ein herzliches „Lebewohl“ und den
Wiederkommenden ein fröhliches „Wiedersehen“ zu.

Die am Sonnabend in der Deutschen Müller-
schule stattgefundene Entlassungsfeier wurde eingeleitet und
geschlossen durch einen vom Schülerfängerchor unter Leitung
des Herrn Lehrer Schmidt ausgeführten Gesang. Nach-
dem Herr Ingenieur E. v. Scherz den Stand der Schule
bezüglich Schülerzahl (79 Semesterbestand, 1190 von An-
fang an) und Lehrplan dargelegt, ließ er die Abgehenden
einen Rückblick werfen auf die Zeit ihres Schulbesuchs mit
der Frage, ob sie ihrem Ziele näher gekommen seien.
Auch fernerhin sollten sie zeitweise Halt machen und einen
Rückblick werfen, dann aber immer bergan gehen. Zum
Schluß vertheilte Herr v. Scherz außer den Reisezeugnissen
an 8 Schüler Anerkennungsdiplome, und weiteren 8 konnte
er im Namen der Schule belobende Anerkennung aus-
sprechen. Herr Direktor Ehemann erinnerte noch daran,
daß das neue Semester schon am 15. April beginnt.

Einige frühere Schüler der hiesigen Stadtschule,
die sich jetzt auf höheren Schulen befanden, wurden da-
durch ausgezeichnet, daß ihnen die Abgangsreden über-
tragen wurden. So hielten der Abiturient Herr Jehne
auf dem Annen-Realgymnasium die lateinische und Herr
Arnold in der Handelsschule die französische Abschiedsrede.

Auch in diesem Jahre wird die Bauhätigkeit in
unserer Stadt nicht ganz ruhen, da Herr Dekorationsmaler
Götting jun. ein Wohnhaus an der Niedertorstraße, Herr
Fabrikbesitzer Reichel ein solches vor seiner Fabrik errichtet
und Herr Fleischermeister Heinrich sein niedergebranntes
Seitengebäude wieder aufbauen läßt.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Bekannt-
machung des Staatssekretärs des Reichspostamts, wonach
vom 1. April ab innerhalb des Reichspostgebietes für den
Umtausch der in den Händen des Publikums unbrauchbar
gewordenen, amtlich ausgegebenen Formulare zu Karten-
Briefen, Postkarten, Postanweisungen eine Werthstempel-
gebühr von 1 Pfg. für das Stück erhoben wird.

Am 20. März ist in Dresden der langj. Präsident
und spätere Ehrenpräsident des königl. sächsischen Militär-
vereinsbundes Kommissionsrath Anton Tanner nach
längerem Leiden gestorben.

Am Freitag Vormittag entstand in der Frei-
herlich v. Trübschler'schen Rittergutswaldung im Distrikte
Mühlberg bei Falkenstein, nahe der C. S. Lange'schen
Mühle, ein Waldbrand, der mit rasender Schnelligkeit um
sich griff und in kurzer Zeit rund einen Hektar etwa 10-

jährigen Fichtenbestandes vernichtete. Die Anstifter des
Brandes sind Schuljungen gewesen, die kommende Ostern
mit konfirmirt werden.

Die Oberlausitzer Industrie- und Gewerbe-Aus-
stellung in Zittau soll, einem am Donnerstag gefassten
Beschluss des Hauptausschusses zufolge, am Sonnabend,
den 21. Juni, eröffnet werden.

Der sächsische Schuhmacher-Innungsverband
hält seinen 12. Verbandstag am 27. und 28. Juli in
Mittweida ab. Mit demselben soll auch eine Ausstellung
gewerblicher Maschinen verbunden werden. Das Ministerium
hat für den Verbandstag zur Prämierung und Unterstützung
von Fachschulzeugnissen einen Betrag von 300 M. be-
willigt.

Glashütte. Im Laufe dieses Sommers haben wir
mehrere größere Festlichkeiten zu erwarten. Der „Fest-
verein“ rüstet sich bereits zu der am 1. Juni hier tagen-
den Landes-Generalversammlung, welche im Hotel „Stadt
Dresden“ abgehalten und viel Teilnehmer bringen wird.
Am Abend vorher ist Kommerz im Gasthof „zur Sonne“.

Der Turnverein, welcher 252 Mitglieder zählt, wird
nächsten Dienstag über die Ausführung der 50jähr. Jubelfeier,
an welcher sich jedenfalls auch viel auswärtige Vereine be-
theiligen werden, Beschluss fassen. Gleichzeitig wird darüber be-
rathen, ob der Bau der projektirten Turnhalle, zu welcher
bereits mehrere Zeichnungen und Kosten-Anschläge vor-
liegen, in diesem Jahre vorgenommen werden soll. —
Ferner wird nach dem Vogelschießen, wahrscheinlich An-
fang August, der Zentral-Verband Deutscher Uhrmacher
seine Versammlungen hier abhalten, wozu sich eine größere
Anzahl Teilnehmer aus allen Gegenden Deutschlands in
unserer Uhrenstadt einfinden werden.

Im hiesigen Männergesangverein fand am Sonn-
abend zu Ehren des scheidenden Liebermeisters Herrn
Lehrer Dressel eine Festkneipe statt. Den Taktstock über-
nimmt nun Herr Lehrer Fide.

Wilmsdorf. In einem geistig gestörten Zustande
erhängte sich am vergangenen Sonnabend Nachmittag
die in den fünfziger Jahren stehende Bergarbeiterswitwe
Isaak von hier in der Wiened'schen Scheune zu Neu-
Welschhufe. Schon seit einiger Zeit hat die bedauernswerthe
Frau Zeichen geistiger Störung zu erkennen gegeben.

Possendorf. Unser rühriger Militärverein wird sich
wiederum in den Dienst der Wohlthätigkeit stellen und
am 1. Osterfeiertag zum Besten des hiesigen Frauen-
vereins eine Theateraufführung im Saale des Raumann-
schen Gasthofes veranstalten. Zur Aufführung gelangen
zwei Lustspiele und sodann Vorführung lebender Bilder,
welche uns in Deutschlands größte Zeit versetzen sollen.
Hoffentlich hat sich dieses opferwillige Unternehmen eines
recht zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Großhain. Auf dem Exercirplatz scheute Sonn-
abend Vormittags ein Pferd, warf seinen Reiter ab und
rannte in gestrecktem Galopp nach den heimischen Ställen.
Auf der Gartenstraße lief es einem Husar in die Hände.
Dieser hielt es auf und wollte es nach Hause reiten. Das
Pferd war jedoch noch nicht beruhigt, sondern ging wieder
durch und rannte nach dem Rothen Hause. Es sprang
dort von der Seite auf ein in den Hof fahrendes länd-
liches Geschirr. Hierdurch fiel der Geschirrführer vom
Wagen, dessen Räder ihm über den Kopf gingen. Mit
erheblichen Verletzungen am Kopf usw. mußte der Be-
troffene einem Arzte zugeführt werden. Das scheue Pferd
konnte dann beruhigt werden; es hat ebenfalls vielfache
Verletzungen davongetragen.

Lobstädt. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein
hat bezüglich der Errichtung einer Präservenfabrik in
Lobstädt beschlossen, es den betreffenden Unternehmern an-
heimzugeben, in einer demnächst abzuhaltenden Versamm-
lung von Interessenten die Verwirklichung des Planes
entweder durch genossenschaftliche oder andere Vereinigung
herbeizuführen.

Leipzig, 21. März. Anfangs Januar dieses Jahres
war bekanntlich eine an den Reichstagsabgeordneten Bebel
gerichtete, mit dem Poststempel Leipzig und der Unterschrift